

Arboner NAW Nutzfahrzeuge schliesst : 250 Stellen gehen verloren, lange und traditionsreiche Geschichte geht zu Ende

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 45

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arboner NAW Nutzfahrzeuge schliesst

250 Stellen gehen verloren, lange und traditionsreiche Geschichte geht zu Ende

Die Schliessung der NAW ist für Arbon ein harter Schlag. 250 von insgesamt rund 6000 Arbeitsplätzen in der Bodenseestadt sollen verschwinden. Als letzter Teil der ehemaligen Saurer-Lastwagensparte verbleibt die Motorenforschung von Iveco.

Die NAW war 1982 aus dem Zusammenschluss der Nutzfahrzeugabteilung der Adolph Saurer AG – Produzent der bekannten Saurer-Lastwagen – mit der FBW Wetzikon entstanden. Mercedes Benz beteiligte sich zunächst mit 40 Prozent an NAW.

Zehn Jahre später übernahm der deutsche Autokonzern die NAW vollständig. Die Saurer Holding und die Oerlikon-Bührle Gruppe trennten sich von ihren Anteilen von 45 beziehungsweise 15 Prozent an NAW. Die traditionsreiche Schweizer Nutzfahrzeugproduktion ging damit in deutsche Hände über.

1995 schloss die NAW ihr Werk in Wetzikon ZH und konzentrierte sich auf Arbon. In Wetzikon gingen dadurch rund 160 Stellen verloren, in Arbon entstanden 90 zusätzliche. Das Schwergewicht in der Produktion in Wetzikon lag zuletzt in der mechanischen Fertigung von Teilen für Daimler.

Im Februar 2000 trat der ehemalige „Trabi“-Herstellerring Sachsenring auf den Plan. Das Unter-

nehmen aus dem sächsischen Zwickau übernahm 51 Prozent an NAW.

Sachsenring erhoffte sich vom Engagement einen besseren Zugang auf Nischenmärkte. NAW produzierte Entsorgungsfahrzeuge, Service – Fahrzeuge für den Euro-Tunnel sowie Flughafen-Vorfeld-Busse. Daimler Chrysler wollte durch ihren Rückzug erreichen, dass die NAW ihre Produkte auch anderen Anbietern verkauft.

Die Hoffnungen haben sich zerschlagen. Dunkle Wolken zogen auf, als Sachsenring im letzten Mai mit rund 1300 Beschäftigten Insolvenz beantragen musste. NAW-Chef Peter Maag betonte damals noch, NAW sei davon nicht betroffen.

Ein Bericht aus dem Tagblatt Arbon TG (sda)

Saurer-Hallen werden geschleift

Der Abbruch der ehemaligen Saurer-Giesserei vor einem Jahr war heiss umstritten. Und heiss im wahrsten Sinne des Wortes wurde es diesen Sommer, als Gebäude brannten. Jetzt werden auf dem riesigen Areal weitere Hallen abgerissen.

Im Saurer-Werk 2 sind die Bagger aufgefahren. Grossflächig werden dort verschiedene Hallen geschleift, die seit längerem als Abbruchobjekte klassiert sind. Die Abbruchgesuche hatte der Stadtrat am 4. November genehmigt.

Brandursache ungeklärt

Die Abbruchbewilligungen betreffen insgesamt sieben Objekte, darunter die branversehrten Gebäude. Das einstige Blechlager, ein Magazin sowie zwei Lagerschöpfe waren durch den Grossbrand zerstört worden, der in der Nacht vom 1. auf den 2. August auf dem Areal gewütet hatte. Die Ursache des Grossbrands konnte nicht eruiert werden. Vermutet wird Brandstiftung – oder Unachtsamkeit im Umgang mit Feuerwerkskörpern. Diese Brandruinen werden jetzt beseitigt. Ebenfalls dem Erdboden gleichgemacht wird zudem das ehemalige Carosse-

rie-Gebäude. Teilabbrüche betreffen das Presswerk und die Autoreparaturwerkstatt.

Einen ersten Akzent setzen

Der Weg wird somit frei für die Generalunternehmung Hauser Rutishauser Suter (HRS), um für Coop den geplanten Bau- und Hobbymarkt mit Kosten von rund 10 Millionen Franken zu realisieren. Dafür soll das ehemalige Saurer-Presswert umgenutzt werden. Vorgesehen sind Anbauten in Leichtbauweise Stahl/Glas. Im Oktober 2003 soll der Markt eröffnet werden und einen ersten Akzent der Neubelebung des Werks 2 setzen. Durch das Werkareal gebaut wird ausserdem eine neue Erschliessungsstrasse.

St. Galler Tagblatt vom 5. Dezember 2002